

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Frank Lothar

Leipzig, vermutl.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

S. Baack - Str. 20/II

Leipzig, d. 9. V
27

Lieber Vater!

Ich danke Dir für Deinen Brief,
und teile Dir mit, dass ich mit den
von Dir festgesetzten Zahlungsbeding-
ungen soweit einverstanden bin,
als ich mich verpflichte, mich ab 1.
Oktober 1927 mit 100 M. monatlich
zu begnügen. Bedenktmöglichkeiten
sind für mich aber vor diesem
Termin nicht gegeben, da solche
Möglichkeiten erst mit Absolvierung
des Examen (20. Juli) in die Erschei-
nung treten, und ich die Sommerfe-
rien gottesdienstlich, außerhalb Leipzigs
zu verbringen Gelegenheit habe. - Aber
mit den in meinem letzten Schreiben

erwähnten Summen mirs ich in-
den allen Umständen rechnen können.
Ich kapituliere nochmals: 150 Mk.
einmahlentl. August (September ad
libitum) und für Mai noch 100, die
ich Dich bitte, möglichst telegraphisch,
jedenfalls aber nicht in Form eines
Schecks zu senden, denn ich brauche
sie sehr dringend zwecks Zahlung der
Miete! Alles übrige wird sich dann
von selbst ergeben, mir ist es mir
unmöglich auf Geld zu verzichten,
mit dessen Besitz ich bestimmt ge-
rechnet habe.

Mit herzlichem Grüßen
Dein Lothar